

Dietmar Kamlah, Sprecher des Vertrauensrates im Netzwerk bekennender Christen
Pfalz
Schlossgasse 7
76887 Bad Bergzabern

Leserbrief Bezug nehmend auf das Kirchenboten-Gespräch der Ausgabe 50/2006

Dem Kirchenboten ist für das ausführliche Interview mit Herrn Domay und Frau Welke-Holtmann über die „Bibel in gerechter Sprache“ zu danken. Sie ist besonders in den Antworten auf die kritischen Fragen ein hervorragendes Beispiel ideologisch bedingter Winkelzüge. Ein vergleichbares Reaktionsmuster bei kritischer In-Frage-Stellung dürften wohl auch bei einem Gespräch über die Neue-Welt-Übersetzung mit einem eloquenten Vertreter der Wachturm-Gesellschaft zu erwarten sein. Für eine ideologie-kritische Urteilsbildung gilt es allerdings zu bedenken, dass das, was in der multikulturellen Umwelt des Alten wie des Neuen Testaments etwas völlig Normales war, nämlich die Verehrung weiblicher Gottheiten, für das Volk Gottes des alten wie des neuen Bundes eine gefährliche Versuchung darstellte, vor der die Propheten mit deutlichen Worten gewarnt haben (Jer 7, 17-19; 44, 15-27). Es steht zu befürchten, dass in der feministischen Ideologie der alte Wolf der Gnosis die Gemeinde umschleicht, bekleidet mit dem Schafspelz der Gerechtigkeit.

Von da her ist das Urteil des Theologieprofessors Dr. Reinhard Slenczka ernsthaft zu hören und zu bedenken: Das Projekt „Die Bibel in gerechter Sprache“ ist symptomatisch für das, was bei uns in Theologie und Kirche weit verbreitet ist. Kirchenleitungen, die dieses Projekt unterstützt haben und weiterhin fördern, müssen sich vorwerfen lassen, dass sie damit die Kirche und den christlichen Glauben zerstören. Die ernste Frage zur Prüfung von uns selbst ist, ob der Dreieinige Gott, den wir bekennen, anbeten und verkündigen, nur ein Gedankenprodukt von Theologen ist, oder ob er sich selbst in seinem Wort der Heiligen Schriften Alten und Neuen Testaments offenbart, zu uns spricht und an uns und dieser Welt handelt.“

(Der vollständiger Aufsatz von Prof. Dr. Reinhard Slenczka mit dem Titel: „Die Anbetung der Weiblichkeit Gottes und das Bilderverbot, Dogmatische Beurteilung der „Bibel in gerechter Sprache“ findet sich auf der Homepage des NbC Pfalz (www.nbc-pfalz.de)).